

MONTAG

NEUES MUSIKTHEATER: IMAGINATION – BEWEGUNG - STIMME

Caroline Scholz Ott

Montag, 9.00 – 10:45,

Termine: 13., 20. und 27. Oktober; 03., 10., 17. und 24. November; 01., 08. und 15. Dezember 2025; 05., 12., 19. und 26. Januar; 02. und 09. Februar 2026

Udk, Bundesallee 1-12, Probensaal

Kombiniertes Bewegungs- und Stimmtraining als Grundlage für die verschiedensten Tätigkeiten vor und auf der Bühne. Atem erlebbar, lebendig machen über intensive Arbeit des Körpers. Des eigenen Körpers. Die Stimme locken, dem Körper entlocken oder den Atem hörbar machen. Um endlich diese Stimme mit klaren Gedanken zu verbinden – Sprache werden lassen.

Sprechen ist Handlung!

Bitte bewegungsfreundliche Kleidung mitbringen!

Anmeldung: Persönlich anmelden, mit dem Eintragen Ihrer Daten in meine Liste zum ersten Termin am 13. Oktober 2025 um 9.00 Uhr !!!

Voice, Body and Memory: Analytical Perspectives on Cathy Berberian (auf Englisch)

Camilla Bork, Mathias Hinke

Montag, 12-14 Uhr

MA-Musik Sound Performance

Raum: SR III Institut für Theaterwissenschaft FU Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin

Beginn: 20.10.2025

Cathy Berberian is mostly known as one of the leading experimental vocalists of the new music scene of the 1950s-1980s. She collaborated with composers like Luciano Berio, John Cage, Bruno Maderna and Henri Pousseur, who explored the myriad and seemingly unlimited technical and expressive possibilities of her voice. She has been considered as flamboyant muse of the Darmstadt avantgarde, as blonde diva or – more recently – as co-author of the works written for her.

We will research the format of the “recital” as a multimedia event, as a highly interactive and communicative format that provides a platform for curatorial work. Looking at Berberian’s own take we will test our analytical tools, meet curatorial techniques and delve in group-based research-projects following questions such as: How did she use performance as a way of doing memory and history? In which way did she use technology, media and performative vocal and gestural practices in the creation of her different stage personas? How did she loosen otherwise fasten demarcations between avantgarde and popular culture? In which way did she negotiate her identity and memory as a post-migrant woman in the contemporary music scene? We will try to answer these and other questions with the help of the rich archival material housed in the Paul Sacher Stiftung in Basel, which has recently been made available. Our work will be the basis for artistic research projects pursued in the seminar: “Musical and sonic interactions with Cathy Berberian - perspectives of artistic research” (Thurs. 9-13, bi-weekly). We recommend students to take both seminars, but it is not obligatory.

Elektroakustische Komposition

Kirsten Reese

Montag 12:00–15:00 Uhr (zweiwöchentlich bzw. teilweise kompakt)

Beginn: 20.10.2025

Ort: UNI.K Studio für Klangkunst und Klangforschung, Fasanenstr. 1b R.214

Das Seminar richtet sich in diesem Semester ausschließlich an Kompositionsstudierende (Bachelor und Master) sowie Studierende der Fakultät Musik der UdK und vermittelt praxisnahe Einführungen an Geräte (z.B. AKS Synthie und Fairlight) und Tools im UNI.K Studio verbunden mit intensiven Diskussionen historischer und aktueller ästhetischer Praxen der elektroakustischen Komposition. Erwartet wird die Bereitschaft zur kontinuierlichen praktischen Arbeit an Übungen und Projekten. Kompositionsstudierende sind immer eingeladen, Termine für Einzelkonsultationen zu verabreden!

Bitte anmelden bis zum 12.10. unter: kireese@udk-berlin.de

Analyse-Seminar: Musik des 20./21. Jahrhunderts - Zusammenspiel: Live-Elektronik und Instrumente

Dustin Zorn

Montags 16:00-18:00 Uhr

(Deutsch) Digitale Technologien wie Notationsprogramme, DAWs und algorithmische Kompositionsumgebungen haben das Komponieren und Musizieren im späten 20. und 21. Jahrhundert stark beeinflusst. Sie ermöglichen und ermöglichen neue ästhetische Ansätze und Perspektiven. Dabei hinterlassen die jeweils verwendeten Werkzeuge Spuren in den einzelnen Kompositionen wie auch im musikalischen Denken der Musikschaffenden. In diesem Seminar üben wir anhand ausgewählter Stücke, die Verwendung dieser Werkzeuge zu erkennen und analytisch zu reflektieren.

Wir stellen uns Fragen wie:

Wie hat sich die Rolle des Musikers durch Xenakis' "stochastische" Musik verändert?

Welche Überschneidungen gibt es zwischen seriell komponieren und dem MIDI-Standard?

Was bedeutet Sättigung in den Werken des französischen Komponisten Raphael Cendo und dem Album Death Magnetic von Metallica?

Gemeinsam tauchen wir in das Spannungsfeld zwischen Technologie und klingender Musik ein und erarbeiten einen technologischen Tonsatz als Grundlage für die Analyse zeitgenössischer Musik.

(English) Digital technologies such as notation programmes, DAWs and algorithmic composition environments have strongly influenced composing and music-making in the late 20th and 21st centuries. They enable and have enabled new aesthetic approaches and perspectives. The tools used leave their mark on the individual compositions as well as on the musical thinking of the music creators. In this seminar, we will use selected pieces to practise recognising and analytically reflecting on the use of these tools.

We will ask ourselves questions such as:

How has the role of the musician changed as a result of Xenakis' "stochastic" music? What overlaps are there between serial composition and the MIDI standard?

What does saturation mean in the works of the French composer Raphael Cendo and the album Death Magnetic by Metallica?

Together we will delve into the field of tension between technology and sounding music and develop a technological music theory as a basis for analysing contemporary music. Anmeldung per E-Mail an: [dustin.zorn\[at\]lba.hfm-berlin.de](mailto:dustin.zorn[at]lba.hfm-berlin.de)

Musiktheorie/Historische Satztechniken

Prof. Dr. Manolis Vlitakis

UdK, Lietzenburgerstraße, Raum 417

Termine: montags, 16:30-18:00 Uhr; Beginn: 13.10.2025

Das Modul vermittelt ein vertieftes und historisch fundiertes Wissen über das Wechselverhältnis zwischen Kompositionsgeschichte und der Geschichte und Systematik der Musiktheorie.

Schwerpunkt WiSe 2025_26: Wiener Klassik

Anmeldung: per Mail an e.vlitakis@udk-berlin.de

Kompositionslehre/Satztechnik des 20./21. Jahrhunderts

Dozent: Prof. Dr. Manolis Vlitakis

Montags, 18:00-20:00 Uhr

Beginn: 13.10.2025

Ort: Lietzenburgerstraße 35, Raum 417

Kompositorische Systeme und Ansätze des 20./21. Jahrhunderts werden hier dargelegt und anhand der Analyse spezifischer Werke veranschaulicht. Satztechnische Übungen dienen zusätzlich dazu, die Verbindung von klanglicher Vorstellung und kompositorischer Idee zu stärken und die eigenen kompositorischen Mitteln bei verschiedenen stilistischen Rahmenbedingungen zu erweitern.

Schwerpunkt WiSe 2025_26: Wiener Schule

Anmeldung: per Mail an [e.vlitakis\[at\]udk-berlin.de](mailto:e.vlitakis[at]udk-berlin.de)

DIENSTAG

Elektroakustische Musik I/II

Prof. Wolfgang Heiniger

Dienstags 10 - 12 Uhr, evt. nach Absprache auch anderer Termin möglich Beginn: 8.4.2025

Charlottenstraße 55, Raum 458

Übungen, Demonstrationen und Beispiele zum Thema Elektroakustische Musik. Anmeldung per E-Mail an: wolfgang.heiniger[at]doz.hfm-berlin.de

Kompositionsseminar – Schwerpunkt Chor und Vokalensemble

Prof. Elena Mendoza

Dienstag 10.30 - 12.30

Termine: 21.10./ 28.10./ 4.11./ 18. oder 25. November (wird beim ersten Termin bestätigt)/ 2.12./ 9.12. (mit Akkordeonworkshop)/ 16.12./ 6.1./ 13.1./ 20.1./ 27.1./

UdK, Bundesallee 1-12, Raum 310

Das Kompositionsseminar ist eine Flexible Analysestunde, um Stücke der Studierende, Analysearbeiten und Werke der Neuen Musik unter die Lupe zu nehmen und zur Diskussion zu stellen. Neben der Pflege der Präsentation studentischer Projekte, werden wir im WS 25/26 sowie im SoSe 26 unsere Aufmerksamkeit auf das Komponieren für Chor und Vokalensemble im 20. und 21. Jh. richten. "Klassiker" der Neuen Musik wie Nono, Ligeti und Berio sollen ebenso behandelt werden wie neue Vokalkompositionen aus den letzten Jahren (Furrer, Aperghis, Posadas, Saariaho), sodaß ein möglichst breiter Bogen an ästhetischen und technischen Möglichkeiten gespannt wird.

Gastvorträge sind in Planung.

Anmeldung über das digitale Vorlesungsverzeichnis der UdK.

KIK I (Komposition im interdisziplinären Kontext) Kurs 1

Dozent: Prof. Wolfgang Heiniger

Dienstags entweder 12:00 bis 14:00 oder 14:00 bis 16:00 Uhr

Charlottenstraße 55, Raum 458 oder ggf. anders nach Absprache mit den Teilnehmern

Audiovisuelle Analysen, Lektüren und Diskussionen anhand von verschiedenen Texten, Werken, Filmen und kleinen Exkursionen.

Anmeldung per E-Mail an: wolfgang.heiniger[at]doz.hfm-berlin.de

MITTWOCH

Akustik und Intonation

Marc Sabat

Mittwochs 10-12

UdK, Bundesallee 1-12, Raum 28

Offen zu allen interessierten Komponist*Innen, Musiker*Innen, Klangkünstler, Gäste

Formate: wöchentliche Referate über selbstausgewählte Themen zur Mikrotonalen und/oder psychoakustisch-inspirierten Komposition / Klangkunst.

Anmeldung bei masa@plainsound.org

Elektronik Basis 2 (Max/MSP für Fortgeschrittene)

Justin Robinson

Mittwochs 10:00 bis 12:00

Online und in Präsenz nach Absprache

Voraussetzung ist der Kurs Elektronik Basis 1 (Max/MSP für Anfänger) Anmeldung per E-Mail an: justin.robinson[at]lba.hfm-berlin.de

Elektronik Basis 1 (Max/MSP für Anfänger)

Justin Robinson

Mittwochs 12:00-14:00

Online und in Präsenz nach Absprache

Am Beispiel von Max/MSP werden Kenntnisse der musikalischen Informatik vermittelt, wie digitale Signalverarbeitung, algorithmisches Komponieren, uvm. Die Inhalte richten sich dabei nach den

Bedürfnissen und Interessen der Studierenden.
Anmeldung per E-Mail an: justin.robinson[at]lba.hfm-berlin.de

Kompositorische Analyse: *The Rules We Don't Hear: Conventions and Traditions in Contemporary Music*

Tom Rojo Poller

Mittwoch, 14-17 Uhr, zweiwöchentlich: 22.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12., 14.01., 28.01., 11.02.

UdK, Bundesallee 1-12, Raum 310

What makes music recognizable, meaningful—or even valuable? This seminar explores the often-unseen framework of conventions that shape how we create, perceive, and judge music across genres, styles, and traditions. Focusing on contemporary musical forms, we will ask: What are musical conventions, and to what extent are we conscious of them? How do they inform taste, understanding, and both cultural and personal value? And how do they give rise to—or emerge from—traditions?

Drawing on perspectives from compositional practice, musicology, and aesthetics, participants are invited to critically engage with these and related questions through (aural) analyses, discussions, and presentations.

Anmeldung per Mail an: trpoller[at]udk-berlin.de

Hörstunde Neue Musik - Intertextualität - Brücke zwischen den Werken, Stilen und Zeiten

Prof. Jörg Mainka

HfM Hanns Eisler, Charlottenstr, 55, Raum 546

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr

Im Seminar werden intertextuelle Verbindungen zwischen Werken des 20. und 21. Jahrhunderts untersucht.

Besprochen werden Werke von Berg, B.A. Zimmermann, Kurtág, Rihm u.a.

Anmeldung per E-Mail an: joerg.mainka[at]doz.hfm-berlin.de

DONNERSTAG

Musical and sonic interactions with Cathy Berberian - perspectives of artistic research

Camilla Bork, Mathias Hinke

Seminar, Do 9-13 Uhr

MA-Musik Sound Performance

Freie Universität Berlin

Raum: Raum 310 UdK Bundesallee

Beginn: 30.10.2025, zweiwöchentlich

What does it mean to conduct artistic research? What methods, approaches, and forms of knowledge are associated with this? What forms of knowledge do I activate when I respond to historical materials with my body and voice rather than with writing a text? What curatorial approaches can we develop and how can they provide critical knowledge in affective but also intellectual ways? The seminar will address these questions using selected archival materials by and about the experimental singer Cathy Berberian, who was one of the leading artists of the New Music scene between 1950 and 1980. Together with the composer Mathias Hinke we will do various exercises to learn and reflect on fundamental questions and techniques of experimental music theater. Students will pursue a project of artistic research related to Cathy Berberian and her performances and reflect on the interplay of cultural, musicological, and artistic perspectives. Ideally, students would also take the seminar Voice, Body, and Memory: Analytical Perspectives on Cathy Berberian in order to become more familiar with Berberian's work. But it is not a requirement.

Einführung Kulturmanagement für Komponist*innen, Klangkünstler*innen, Instrumentalist*innen und Performer*innen

Dr. Irene Kletschke (kletschk@udk-berlin.de)

donnerstags, 10-12 Uhr, 16. Oktober 2025 bis 12. Februar 2026

UdK Berlin, Bundesallee 1-12, Raum 310

In der Übung haben Studierende die Möglichkeit, eigene Projekte im Bereich neuer Musik zu planen (Finanzierung, Partner, Marketing, PR, Präsentation, Vermittlung, Evaluation etc.) sowie die eigene künstlerische Tätigkeit organisatorisch zu entwickeln (Selbstorganisation und -marketing, Künstlerbiographie, Berliner Szene, Informationen zu Institutionen wie GEMA, GVL, Künstlersozialkasse, Aufbau und Pflege von Netzwerken, Website, rechtliche Grundlagen, Kommunikation etc.). Es besteht die Möglichkeit, zur Vertiefung bestimmter Themen Gäste oder auch Alumni einzuladen, die über ihren Werdegang nach ihrem Abschluss berichten. Die Übung richtet sich in erster Linie an Kompositionsstudierende. Interessierte Studierende aus anderen Studiengängen der Fakultät Musik sind herzlich willkommen und können sich die Übung als „Musikmanagement“ anrechnen lassen.
Anmeldung: Bitte zur ersten Sitzung am 16. Oktober kommen (Anmeldung vorab per E-Mail willkommen: kletschk@udk-berlin.de)

ANALYSE NEUES MUSIKTHEATER: MUSIK & WIDERSTAND

Mathias Hinke, Daniel Ott

Donnerstag 14.00 – 16.00

Beginn: 16. Oktober 2025

UdK Bundesallee 1-12, Raum Bu 310

Ausführliche gemeinsame Analyse von Neuem Musiktheater. Diskussion von unterschiedlichen Ansätzen in der Entwicklung Kooperation im Neuen Musiktheater – sowie von unterschiedlichen Herangehensweisen an den aktuellen sozialen und politischen Diskurs.

Im Fokus: „Musik und Widerstand“:

Luigi Nono: AL GRAN SOLE CARICO D'AMORE (1975)

Frederic Rzewski: FORCE (1985), DIE PERSER (1985)

Dieter Schnebel: MAJAKOWSKIS TOD (1998)

Bernhard Gander: LIEDER VON VERTREIBUNG UND NIMMERWIEDERKEHR (2022) u.a.

Gemeinsame Arbeitsphasen mit LV „Strange Fruit“ (Experimentelle Musik)

Anmeldung: bis 10. Oktober an contact@klangzeitort.de

STRANGE FRUIT: MUSIK & WIDERSTAND

Mathias Hinke, Daniel Ott

Donnerstag 14.00 – 16.00

Beginn: 16. Oktober 2025

UdK Bundesallee 1-12, Raum Bu 310

In zahlreichen Widerstands-Bewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts spielt Musik eine zentrale Rolle. Wir beschäftigen uns mit unterschiedlichen Protest-Formen in der Kunst- und Populärmusik, u.a. bei Billie Holiday (1915 – 1959), Violeta Parra (1917 – 1967) und Janis Joplin (1943 – 1970) – mit Protest-Songs, Liedern der Bürgerrechts-Bewegung in den USA und dem Nueva Canción in Lateinamerika. Im praktischen Teil steht die Einstudierung von sozial engagierter Experimenteller Musik seit 1970 im Zentrum:

Frederic Rzewski (1938 - 2021): „Coming Together“ (1971), „The People United Will Never Be Defeated“ (1975)

Cornelius Cardew (1936 – 1981): „The Great Learning“ (1971)

Christian Wolff (*1934): „Changing the System“ (1973), „Peace March 1 – X“ (1982 – 2002)

Literatur:

Peter Weiss: „Die Ästhetik des Widerstands“

Hanns Eisler: „Musik und Politik“

Henry David Thoreau: „Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“

Fortsetzung der LV vom SommerSemester 2025, Neueinsteiger:innen willkommen !!

Gemeinsame Arbeitsphasen mit LV „Analyse Neues Musiktheater“

Anmeldung: bis 10. Oktober an contact@klangzeitort.de

Analyse I Kurs 2 - Epische Entwürfe: Gustav Mahlers Symphonien (Teil II)

Prof. Jörg Mainka

HfM Hanns Eisler, Charlottenstraße 55, Raum 546

Donnerstags 16-18 Uhr

Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester 2025. Im Zentrum des Seminars stehen im Wintersemester die Symphonien 3 und 9 von Gustav Mahler.

Ein Neueinstieg ins Seminar ist möglich.

Anmeldung per E-Mail an: joerg.mainka[at]doz.hfm-berlin.de

EXPERIMENTELLE MUSIK - EINFÜHRUNG

Tobias Müller-Kopp, Christian Kesten

Donnerstags, 18:15 - 19:45, erster Termin: 16.10.25

UdK Berlin, Fasanenstraße 1B, Raum 302

Anhand praktischer Gruppenarbeit werden Werke/Konzepte der EXPERIMENTELLEN MUSIK kennengelernt und erprobt (u. a. Cage, Schnebel, Wüthrich, Cardew, Berberian, Oliveros, Ono) und eigene entwickelt.

Die Veranstaltung soll den Teilnehmenden einen Einblick in das weite und zum Teil schwer greifbare Thema ermöglichen und den Blick auf einen erweiterten Musikbegriff lenken.

Thematisiert werden Stille und Geräusche in der Musik, sowie Fragen zur Schnittstelle zwischen Musik und Darstellung. Ziel ist es, möglichst viele Stücke und Strömungen kennenzulernen und Interesse für das reichhaltige Angebot an der UdK in diesem Bereich zu wecken, auch im Hinblick auf eine spätere mögliche Profilwahl.

Anmeldung über das Vorlesungsverzeichnis

EXPERIMENTELLE MUSIK - VERTIEFUNG/GRUPPENLEITUNG

Tobias Müller-Kopp

Donnerstags, 20:00 - 21:30, erster Termin: 16.10.25, weitere Termine donnerstags und nach Vereinbarung

UdK Berlin, Fasanenstraße 1B, Raum 302

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, sich intensiver mit Werken der EXPERIMENTELLEN MUSIK auseinanderzusetzen. Nach dem Kennenlernen im Seminar "EXPERIMENTELLE MUSIK - EINFÜHRUNG" werden hier anspruchsvollere und umfangreichere Werke/Konzepte genau analysiert und erarbeitet. Insbesondere sollen auch selbst entworfene Konzepte den nötigen Raum zur Entwicklung und Umsetzung bekommen.

Ferner werden im Hinblick auf die Modulabschlussprüfungen EXPERIMENTELLE MUSIK (Lehrämter Musik, Q-Master, Profile, KPA) Konzepte entwickelt, erarbeitet, diskutiert und mit einer Gruppe erprobt. Für eine Prüfung kann mit einer Gruppe Studierender an der UdK (vorzugsweise Teilnehmende der Veranstaltung EXPERIMENTELLE MUSIK - EINFÜHRUNG) gearbeitet werden.

Anmeldung über das Vorlesungsverzeichnis

FREITAG

Instrumentation

Prof. Dr. Manolis Vlitakis

UdK, Fasanenstraße 1B, Raum 322

Termine: freitags (zweiwöchig)

Gruppenunterricht: 1. Gruppe: 9-10 Uhr, 2. Gruppe: 10-11 Uhr, 3. Gruppe: 11-12 Uhr

Analyse: 12:15-14 Uhr

Termine: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., 9.1., 23.1., 6.2.

Im Fokus dieses Kurses steht die Vermittlung der Grundlagen der Instrumentation von der Wiener Klassik bis zur Musik des 20./21. Jahrhunderts. Instrumentation wird als historisch wandelbare Disziplin aufgefasst, die durch kompositorisch-ästhetische und instrumentaltechnische Aspekte bedingt ist. In diesem Sinne wird die stilistische Einmaligkeit von Instrumentation im Wechselverhältnis von kompositorischem Denken und klanglicher Gestalt herausgearbeitet; darüber hinaus werden die komplexen Verflechtungen von Klang mit weiteren Aspekten wie Satztechnik/Harmonik, Rhythmus, Dynamik, Artikulation und v.a. Form thematisiert. Erkenntnisse aus der Akustik werden stets zur Beleuchtung instrumentatorischer Zusammenhänge miteinbezogen.

Der Kurs findet in einer doppelten Form statt:

- Gruppenunterricht mit Instrumentationsaufgaben, die einem geschichtlichen Parcours folgen (Wiener Klassik bis zum 20./21. Jahrhundert)
- Analyseseminar
- Ausgewählte Instrumentationsarbeiten von Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern werden mit professionellen Orchestern in der mindestens einmal jährlich stattfindenden Werkstatt für Instrumentation erprobt und aufgenommen

Anmeldung: per Mail an e.vlitakis@udk-berlin.de

Instrumentenkunde

Prof. Dr. Manolis Vlitakis

UdK, Fasanenstraße 1B, Raum 322

Termine: freitags, 16:00-17:30 Uhr; Beginn: 17.10.2025

Der Kurs vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Instrumente im Wechselfeld folgender Aspekte:

- geschichtliche Entwicklung
- Konstruktion und Funktionsweise
- Spieltechnik (inkl. erweiterter Spieltechniken neuer Musik) und Repertoire
- Notation
- Klangerzeugung/Akustik

Anmeldung: per Mail an e.vlitakis@udk-berlin.de

BLOCKSEMINARE

MusikTheaterWerkstatt

Daniel Ott

Termine: Do 6. November 2025 16.00 – 18.00 Bu 310

Do 22. Januar 2026 16.00 – 18.00 Bu 310

Mo 23. Februar bis Donnerstag 5. März 2026 Bu Probensaal

Ort: Bu 310 und Probensaal

Konzeption von individuellen und kollektiven Musiktheater-Projekten und gemeinsame Diskussion der verschiedenen Ideen und Arbeitsschritte. Unterstützung bei der Realisierung der Konzepte.

Gegenseitige Unterstützung bei der Realisierung von kollektiven und individuellen Musiktheater-

Arbeiten: Musiktheater ist Team-Arbeit! Die Musiktheaterwerkstatt richtet sich an

Komponist:innen, Instrumentalist:innen, Sänger:innen, Schauspieler:innen, Tänzer:innen,

Bühnenbildner:innen, Videokünstler:innen, Kostümbildner:innen, Szenische Schreiber:innen u.a.

Anmeldung: bis 30. Oktober an contact@klangzeitort.de

NARRATION UND KOMPOSITION

Mats Sühoff, Daniel Ott

Termin: Mo 9.2. 12.00 bis Fr 13.2. 16.00

Ort: Begegnungsstätte Sauen

Narration entsteht immer - ob geplant oder per Zufall. Im Auge des Betrachters. Im Ohr des

Hörers. Durch Beziehungen der Dinge, Körper, Klänge und Räume. Die einzige Frage bleibt: Sind

wir uns als Schaffende dieser Narration bewusst? Die Blockveranstaltung in Sauen bietet die

Möglichkeit, sich in Methoden und Strukturen zu vertiefen, um die Narration in schon

Bestehendem zu finden oder die eigene zu entwickeln. Ziel ist, sich einen eigenen

„Werkzeugkasten“ für den bewussten Einsatz des Narrativen zu erarbeiten, und diesen direkt in folgenden „Anwendungen“ zu erproben:

> In eigenen Kompositions-Projekten, Stück-Entwicklungen, die nach Sauen mitgebracht werden können.

> In Landschafts-Installationen, Land Art in der winterlichen Landschaft rund um Sauen

> In Musiktheater-Fragmenten und Installativen Versuchsanordnungen ausgehend von der Lektüre von Texten Claude Simons Gemeinsame Arbeitsphasen mit LV „Claude Simon: Le Jardin des Plantes“

Anmeldung: bis 10. Dezember an contact@klangzeitort.de

CLAUDE SIMON: LE JARDIN DES PLANTES

Daniel Ott

Termin: Donnerstag 14.12. 2025 16.00 – 18.00 Bu 310

Donnerstag 15.1. 2026 16.00 – 18.00 Bu 310

Mo 9.2. 12.00 bis Fr 13.2. 2026 16.00 Begegnungsstätte Sauen

Der Literaturnobelpreisträger Claude Simon (1913-2005) war der große Spezialist für Reichtum, Schönheit und Chaos menschlicher Erinnerungsstrukturen sowie einer der wichtigsten Vertreter des sogenannten Nouveau roman. Ein einziges persönliches (Kriegs-)Erlebnis wurde ihm zum Anlass für ein singuläres literarisches Werk, das von dem Roman „Die Strassen von Flandern“ - mit dem Simon frühe Berühmtheit erlangte - bis hin zu seinem letzten Werk „Die Trambahn“ reichte. In dieser kompakten Lehrveranstaltung mit vorbereitenden Lektüre-Terminen und einer Intensivwoche in der Begegnungsstätte Sauen sollen die ganze Bandbreite der (zum Teil experimentellen) Erzählformen Claude Simons in den Blick genommen - und die zugrunde liegenden Kompositionsverfahren untersucht werden.

Fortsetzung der Beschäftigung mit Claude Simon, insbesondere mit seinem Jahrhundertroman Roman „Le Jardin des Plantes“ – Ziel ist die Vorbereitung einer gemeinsamen Installation/ Aufführung in der winterlichen Landschaft rund um Sauen/Brandenburg im November 2026.

Literatur:

Claude Simon: „Le Jardin des plantes“

Claude Simon: „La route des Flandres“

Claude Simon: „Le Tramway“

Gemeinsame Arbeitsphasen mit LV „Narration und Komposition“

Anmeldung: bis 10. Dezember an contact@klangzeitort.de

RaumZeit II / Elektroakustische Klangorganisation

Prof. Dr. Martin Supper

Termine: 09.01. und 10.01.2026 , 10:00-18:00 Uhr

UdK, Fasanenstraße 1B, Raum 214

Raumzeit – ein Begriff der Relativitätstheorie, hervorragend 1928 von Hans Reichenbach beschrieben: „Philosophie der Raum-Zeit-Lehre“. Diese Veröffentlichung kannte offensichtlich auch Iannis Xenakis sehr gut und übernahm einzelne Gedanken daraus.

In diesem Seminar werden verschiedene Ansichten über den Zusammenhang von Raum und Zeit diskutiert. Der Terminus „Zeit“ ist bei Kompositionen ab der Mitte des 20sten Jahrhunderts bemerkenswert oft anzutreffen: Beispielsweise Zeitmaße (1955-56) von Karlheinz Stockhausen, Echoes of Time and the River (1967) von George Crumb, Time' Encomium (1969) von Charles Wuorinen, Time Cycle (1960) von Lukas Foss, Tempus ex Machina (1969) und le temps et l'écume (1988-89) von Gerard Grisey u.v.a. Ab dieser Zeitspanne tritt auch der „Raum“ als musikalischer Parameter mehr und mehr in den Vordergrund: Music for Sound-joined Rooms (1980), Walking Tune - A Room-Music for Percy Grainger (1986) von Charles Amirkhonian, I am sitting in a Room (1969) von Alvin Lucier u.v.m.

Während des Unterrichtes werden zahlreiche elektroakustische Kompositionen und Klanginstallationen vorgestellt und besprochen, stets mit dem Fokus Zeit und Raum, bzw. Raumzeit.

Dieses Seminar ersetzt nicht die verpflichtenden Studioarbeiten der Kompositionsklassen.

Anmeldung: Bis zum 31.10.2025 unter [supper\[at\]judk-berlin.de](mailto:supper[at]judk-berlin.de)

BEWEGT: Ein Konzertabend mit dem Ensemble ilinx

Leah Muir

13.-15.01.2026 Chorsaal (Schlagzeug)

16.-17.01.2026 Konzertsaal Hardenbergstraße

UdK Bundesallee 1-12, Probensaal

In diesem Jahr feiern wir den 100. Geburtstag von Pierre Boulez, dem Gründer des Ensemble Intercontemporain, ein Ensemble aus Solisten. Das Programm umfasst drei frisch komponierte Werke aus der Kompositionsabteilung, ein Stück für Solo-Schlagzeug und Ensemble des Komponisten, Dirigenten und Boulez-Schülers Heinz Holliger, sowie Weberns Lieder, deren Interpretation Boulez maßgeblich geprägt hat. Ergänzt wird das Programm durch John Cages „Music Walk“, das als bewusster Kontrapunkt zum Serialismus wirkt. Besetzung: Klavier, Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Schlagzeug, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass

PROGRAMM:

Heinz Holliger, „Ma'mounia“ für Schlagzeug Solo und Instrumental Quintett

Anton Webern, „Lieder“ für Sopran und Kammerorchester Op 13

John Cage, „Musik Walk“ For one or more pianists using radio and/or recordings

Lauren Hinder, „Neues Werk im Auftrag für das Ensemble ilinx“ für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Schlagzeug, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass

Mathilde Koeppel "Neues Werk im Auftrag für das Ensemble ilinx" für Schlagzeug Solo und Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Schlagzeug, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass

Cya Bazzaz, "Neues Werk im Auftrag für das Ensemble ilinx" für Klavier Solo und Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Schlagzeug, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Kontrabass

Anmeldung: [leah.muir\[at\]gmail.com](mailto:leah.muir[at]gmail.com)

MUSIQUE D'AMEUBLEMENT. EIN SATIE-PROJEKT.

Dorothea Weise, Tobias Müller-Kopp

Termin: Di, 14.10.25, 18h00 bis Fr, 17.10.25, 12h00

Ort: Gutshof Sauen

In diesem Musiktheater-Projekt bietet sich die Gelegenheit zur Erweiterung der stimmlich-körperlichen Ausdruckspalette. Improvisierend und interpretierend, mit Stimme, Instrument und Körper, nähern wir uns ausgewählten Musikstücken von Erik Satie. Seine teils musikalisch kargen, als kubistisch bezeichneten kurzen Werke, die er unter anderem als "Möbelmusik" bezeichnete, ergänzte er mit phantasievollen, absurden Spielanweisungen. Sein Zyklus "Sports et Divertissements" von 1914, der sich mit damaligen Sportarten und Freizeitvergnügen befasst, lädt zu vielfältigen szenischen Ideen ein. In seinen Mélodies und Chansons reicht die Ausdruckspalette von zartester Ernsthaftigkeit bis zu derbster Komik.

Der mehrtägige Workshop richtet sich an KPA- und Lehramts-Studierende und ist offen für alle Studierende der Fakultät Musik und der Fakultät Darstellende Kunst. Außerdem ist er Teil des Angebots des Studium Generale im WiSe 2025/26.

Anrechenbarkeit im Umfang von 2 LP:

- in Musikalischer Gruppenarbeit, für Rhythmik-Studierende aufteilbar in zwei der Bereiche Berufspraktisches Projekt / Musikalische Gruppenarbeit / Studium Generale;
- für KPA-Studierende im Modul Musikalische Gruppenarbeit
- für Studierende der Fakultät „Darstellende Kunst“ im Studium Generale;
- für Lehramts-Studierende ab WS 2024/25 in Modul 4, instrumentale/vokale
- Musizierpraxis; Modul 5, Wahlbereich

Die Veranstaltung eignet sich für Lehramts-Studierende ISS/Gym, die sich für das Profil Rhythmik (Modul 8.7 bzw. 11.7) oder das Profil Experimentelle Musik (Modul 8.8 bzw. 11.8) interessieren.

Anmeldung über das Vorlesungsverzeichnis

HANS WÜTHRICH - LEVE (AUSZÜGE)

Tobias Müller-Kopp

Di. 02.12.25, ab 16 Uhr, Probensaal Bundesallee 1-12

Proben: Di, 14.10.25, 18h00 bis Fr, 17.10.25, 12h00, Gutshof Sauen, Mo. 01.12.25 und weitere Termine n. Vb.

Hans Wüthrich (1937 – 2019) war sowohl Komponist als auch promovierter Linguist. Im Rahmen des Vortrags „Die Sprachkompositionen von Hans Wüthrich“ von Mathieu Corajod bei KLANGZEITORT am 02.12.25 werden die Stücke „Leve“, „Cosi“, „Pritzcara“ und „Ogottogott“ (aus dem Musiktheater-Zyklus „LEVE“) aufgeführt.

Gesucht werden Studierende (Lehrämter, KPA, Sänger, Schauspieler u.a.), die Lust am detaillierten musikalisch/szenischen Erarbeiten der Stücke haben und diese selbstständig (mit Unterstützung) vorbereiten können. Studierende, die bereits an einem der beiden Blockseminare „Hans Wüthrich - Musiktheater“ bzw. „Happy Hour“ teilgenommen haben, sind herzlich eingeladen mitzuwirken. Dies ist jedoch keine Voraussetzung zur Teilnahme! Die Probenphase in Sauen vom 14. – 17.10.25 sollte genutzt werden, um die Stücke bereits möglichst aufführungsreif einzustudieren.

Anmeldung über das Vorlesungsverzeichnis

Komponieren für die Aufnahme

Jakob Böttcher

Di 28.10. 16-19: Grundlagen 1

Di 11.11. 16-19: Grundlagen 2

Do 4.12. 16-19: Zwischenstand-Meeting

Sa+So 3.+4.1.: ganztägig: Aufnahmen, Joseph-Joachim-Konzertsaal (möglicherweise stattdessen später im Januar)

Mo 19.1. 16-19: Postproduktionsworkshop

Do 5.2. 17-19: Abschlussreflektion, 19:30 Präsentationskonzert

Ort: Raum 310 / Tonstudios Fasanenstraße / Joseph-Joachim-Konzertsaal

„Das reproduzierte Kunstwerk wird in immer steigendem Maße die Reproduktion eines auf Reproduzierbarkeit angelegten Kunstwerks“, schreibt Walter Benjamin 1935 und legt damit den Grundstein für eine aktuelle, aber wenig beachtete kompositionsästhetische Fragestellung. Die Kompositionsausbildung setzt ihren Fokus traditionell auf die Live-Aufführung – zugleich rezipiert unsere Gesellschaft viel mehr Musik auf Youtube und Spotify als im Konzert. Als Reaktion darauf soll dieser Kurs praxisbezogen untersuchen, wie zeitgenössische Musik nicht nur der Kompositionsästhetik gerecht werdend aufgenommen, sondern reziprok bereits dem Wiedergabemedium gerecht werdend (um-)komponiert werden kann.

Nach einer gemeinsamen interdisziplinären Erarbeitung von Grundlagen arbeiten Kompositions- und Tonmeisterstudierende dafür in Tandem-Teams zusammen. Die Kompositionsstudierenden entwickeln in engem Austausch mit den Tonmeister*innen entweder eine Überarbeitung eines ihrer bestehenden Werke oder ein neues Miniatur-Kammermusikstück. Ziel ist eine Fassung, die nicht nur der Tonaufnahme gerecht wird, sondern deren erweiterte Möglichkeiten (z.B. Klanggestaltung, Schnitt, Räumlichkeit, Layering etc.) aktiv einbezieht. In der Produktionssitzung werden die Stücke mit UdK-Musiker*innen aufgenommen und anschließend im Rahmen der künstlerischen Postproduktion weiterentwickelt. Der Kurs schließt mit einer Präsentation der Aufnahmen und Kursergebnisse.

Im Kurs wird das ganz praxisbezogene interdisziplinäre Arbeiten an Kompositionen und Aufnahmen ergänzt durch eine begleitende Reflexion über die ästhetischen Implikationen und Konsequenzen des Reproduktionsmediums. Ziel ist ein bewusster Umgang mit den ästhetischen Bedingungen und Möglichkeiten der Aufnahme.

Anmeldung bis 15.10. an j.boettcher@udk-berlin.de

Schreiben über neue Musik und aktuelles Musiktheater

Dozent*innen: Camilla Bork (FU Berlin), Fabian Czolbe (BAM/ZMB), Andreas Engström (POSITIONEN), Irene Kletschke (KLANGZEITORT), Irene Lehmann (Netzwerk Freies Musiktheater), Lisa Nolte (field notes), Bastian Zimmermann (POSITIONEN)

Termine: Mo, 3. November 2025, 18-21 Uhr: Seminareinführung (FU Berlin, Grunewaldstraße 35)

Nach Bedarf: Gruppensitzungen

Do bis So, 20. - 23. November 2025: Besuch BAM! Berliner Festival für aktuelles Musiktheater (Neukölln)

Sa + So, 6.+7. Dezember 2025: Blockseminar (FU Berlin, Grunewaldstraße 35)

Das Praxisseminar »Schreiben über neue Musik« bietet eine Einführung in das journalistische Schreiben über neue Musik. Neben Texten (z. B. Kritik, Portrait, Interview, Essay) können auch auditive Formate erarbeitet werden (z. B. kurze Hörstücke, Podcasts, Feature, Doku). Basierend auf dem Programm und den besuchten Vorstellungen des diesjährigen BAM! Berliner Festival für aktuelles Musiktheater können Studierende frei wählen, welche Art von Beitrag sie entwickeln und verfassen.

Eine erfolgreiche Teilnahme setzt die regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung, das Anfertigen von Texten oder Audiobeiträgen sowie die Bereitschaft zur Überarbeitung dieser voraus. Ausgewählte Texte und auditive Beiträge der teilnehmenden Autor*innen können in der Zeitschrift Positionen und über das neue Online-Magazin für Musiktheater der Gegenwart, den Blog des Monats der zeitgenössischen Musik sowie couchFM das berliner campusradio veröffentlicht werden.

Offen für Studierende der FU Berlin, der HU Berlin, der UdK Berlin, der HfM Hanns Eisler Berlin und andere Interessierte.

Eine Zusammenarbeit von inm / field notes, klangzeitort, dem gemeinsamen Institut der HfM Hanns Eisler Berlin und UdK Berlin, dem Seminar für Musikwissenschaft am Institut für Theaterwissenschaft der Freien Universität (FU) Berlin, BAM! Berliner Festival für aktuelles Musiktheater, Positionen. Texte zur aktuellen Musik, Netzwerk Freies Musiktheater sowie Zeitgenössisches Musiktheater Berlin (ZMB).

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung unter contact@klangzeitort.de bis spätestens 26. Oktober 2025 erforderlich.

Termine nur nach Vereinbarung

Common Music & OpenMusic - "Algorithmische Komposition"

Eres Holz

Termine: nach Absprache

Charlottenstraße 55, Raum 264 (vorne) oder online

Common Music und Open Music sind Softwares für Algorithmische Komposition, die in den Programmiersprachen Scheme und LISP geschrieben sind. Formalisierbare kompositorische Ideen lassen sich in Form von Funktionen abstrahieren und definieren. Dadurch kann die Plattform künstlerisch individuell ausgebaut werden. Das Programm verfügt über zahlreiche vorhandene Funktionen zur Modulierung von musikalischen Prozessen. Die im Unterricht behandelten Themen umfassen ein breites Feld von Kombinatorik, Spektralismus, Aleatorik bis hin zu komplexen Lernalgorithmen.

Anmeldung per E-Mail an: [eres.holz\[at\]lba.hfm-berlin.de](mailto:eres.holz@lba.hfm-berlin.de)

Musikproduktion

Justin Robinson

Termine: nach Vereinbarung

In diesem Kurs lernen die Studierenden den Umgang mit Klangbearbeitungssoftwares, die Fundamente der Klangmischung, Mikrofonierungsmethoden und andere Konzepte im Feld der elektronischen Musikproduktion. Durch Höranalyse, das Aneignen von produktionsspezifischem Vokabular und das "Reverse-Engineering" bereits bestehender Produktionen erlangen die Studierenden die notwendigen Fähigkeiten, um komplexe Musikproduktionen zu analysieren und selbst zu entwickeln.

Anmeldung per E-Mail an: [justin.robinson\[at\]lba.hfm-berlin.de](mailto:justin.robinson@lba.hfm-berlin.de)

Schnitt und Nachbearbeitung von eigenen Tonaufnahmen

Justin Robinson

Termine: nach Vereinbarung

Charlottenstraße 55, Raum 264 oder online

Mit Hilfe von freier Audiosoftware wird der Schnitt und die Nachbearbeitung von eigenen Aufnahmen gelernt. Teilnehmer des Kurses können so zum Beispiel Aufnahmen für Bewerbungen und Wettbewerbe selber nachbearbeiten.

Anmeldung per E-Mail an: [justin.robinson\[at\]lba.hfm-berlin.de](mailto:justin.robinson@lba.hfm-berlin.de)

Studio- und Beschallungstechnik

Justin Robinson

Termine nach Vereinbarung

Die Studierenden erlernen den Umgang mit Studio- und Beschallungstechnik theoretisch und praktisch.

Anmeldung per E-Mail an: [justin.robinson\[at\]lba.hfm-berlin.de](mailto:justin.robinson@lba.hfm-berlin.de)

Lehrangebot Lehrveranstaltungen des MA Musikwissenschaft „Musik, Sound, Performance“ der FU Berlin

Musikästhetik

Camilla Bork

K31 (Grunewaldstr. 35, 12165 Berlin)

Montag, 14-16 Uhr

Beginn: 13.10.2025

Was ist und wie hören wir Musik? Diese beiden Grundfragen thematisiert das Seminar mit Hilfe philosophischer und musikliterarischer Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Anhand ausgewählter Texte von Plato über Hector Berlioz bis hin zu Roland Barthes, Salome Voegelin und Annie Cox analysieren wir, welches Musikverständnis die Autor*Innen jeweils zugrunde legen und welche Konsequenzen dies für ihre Auffassungen vom Musikhören hat. Im Zentrum stehen dabei

Themen wie Musik als Gewalt, Musik und Geräusch, music and Blackness sowie Musik als körperliche Erfahrung und Wissen. Ausgehend von der Textdiskussion überprüfen wir anhand ausgewählter Musikbeispiele, inwiefern sich diese Ideen auf konkrete Beispiele übertragen lassen. Die Studierenden werden gebeten, selbst Musikbeispiele aus ihrer eigenen Hörerfahrung mitzubringen.